

Gottesdienst gleichzeitig

am Sonntag Judika, 29.03.2020



* Die Lieder stehen im evangelischen Gesangbuch (EG). Auf youtube lassen sie sich auch zum Anhören oder Mitsingen finden.

* Unser Glockengeläut der Dreifaltigkeitskirche kann hier gehört werden https://createsoundscape.de/html/content/glocken_finder7298.html

(Glockengeläut)

Kerze anzünden

Einstimmung (lesen oder eine Person in der Hausgemeinschaft liest vor)

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit am Sonntagmorgen. Im Glauben. Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet (eine Person liest vor oder gemeinsam)

Vater im Himmel, Du bist die Hoffnung der Bedrängten. Sieh freundlich auf deine Gemeinde! Wir sind verstreut in unseren Wohnungen, aber verbunden in Dir. Bewahre uns in der Zeit und leite uns in die Ewigkeit! Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, der unser Bruder geworden ist! *Kurze Stille* Amen

Bibeltext des Tages: Brief an die Hebräer 13,12-14

Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Lied (gesungen, gelesen oder hören) Holz auf Jesu Schulter EG 97, 1+2+5+6

1) Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

Refrain: Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen!

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn!

2) Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt

Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.

Refrain

5) Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.

Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?

Refrain

6) Hart auf deiner Schulter, lag das Kreuz, o Herr,

ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.

Refrain

Impuls

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Mit diesen Worten sagt die Bibel knapp, dass die Gegenwart vergehen wird und unsere Heimat in der Zukunft liegt. Unsere Heimat ist das Himmelreich, das kommende Himmelreich.

Gott kommt von vorne auf uns zu.

Wenn wir zurückschauen, dann sehen wir seine Spuren in unserem Leben. Aber wenn wir nach vorne schauen, dann suchen wir ihn selbst.

Und es macht einen Unterschied in meinem Jetzt, ob ich gebunden bin durch das was war und ist, oder frei bin durch das was kommt.

Auch die gegenwärtige Epidemie wird vergehen. Sie hat Macht über uns wie seit langem nichts mehr Macht über uns hatte – aber auf Zeit. Viele kostet sie das Leben, den Helfern verlangt sie alle Kraft ab, Anderen bringt sie Isolation und Einsamkeit, alle müssen verzichten auf alltägliche Freuden und Kontakte.

Aber wir haben Grund zur Hoffnung! Der Preis ist schon bezahlt. Die Liebe Gottes, Jesus Christus, hat in unserem Fleisch und Blut gelitten und verzichtet, ist versucht worden und hatte Todesangst, ist gestorben draußen vor dem Tor. Aber er hat das alles überwunden. Niemanden kostet die Vergangenheit oder die Gegenwart so viel, dass Gott nicht die Rechnung begleichen könnte und überbieten mit reichlich Leben und Fülle und Versöhnung und Liebe. Er ist da! Auch in der Bedrängnis. Und er ist Zukunft!

Wir dürfen jetzt schon so leben, als wäre dieses zukünftige Reich Gottes bereits Gegenwart: Voll Glaube, Hoffnung und Liebe. Denn in dem Moment wird es wahr und kommt wieder ein Stück näher.

Die Macht Roms, die Jesus damals tötete, ist lange zu Staub zerfallen. Das Kreuz Jesu hingegen findet sich 2000 Jahre später in jedem noch so abgelegenen Winkel der Welt. Es ist wie eine globale Pandemie der Liebe und der Hoffnung. Und überall hält es eine Erinnerung wach, die einzige Erinnerung an die Zukunft: Dass da einer das Reich Gottes schon gelebt hat unter uns; dass uns dieses unvergängliche Leben bereits erschienen ist, hier in unserer Welt in Raum und Zeit. Das ist die „zukünftige Stadt“ - während alles Andere uns nur auf Zeit bedrücken kann; nur um uns umso mehr Gelegenheit zu geben, nach vorn zu schauen und nach vorn zu leben: zu Gott. Amen

Lied (gesungen, gelesen oder hören) Ach bleib mit deiner Gnade EG 347, 1+2+5+6

1) Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, daß uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.

2) Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, daß uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

5) Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, daß uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.

6) Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not!

Fürbitten: Gott., wir sind verbunden: Miteinander und mit Dir. Du lädst uns ein, uns zu freuen und unser Leben im Osterlicht zu sehen. Vieles aber bremst unsere Freude in diesen Zeiten. Dir, Gott, bringen wir unsere Gedanken und Bitten. Sei du unser Licht!

Wir denken an alle, die wir lieben und bitten für sie.

Wir bitten dich für alle, die in diesen Zeiten einsam sind.

Wir bitten dich für Kranke und für die, die keinen Besuch haben können. Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben füreinander ein. Wir bitten dich: Stärke sie alle!

Kurze Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Tagen gestorben sind. Lass sie in deinem ewigen Licht leben! Wir bitten dich für alle, die trauern oder traurig sind. Tröste sie mit deiner Hoffnung!

Kurze Stille.

Gott. Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden. Lass dein Licht leuchten und unser Herz erwärmen! Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen: *Vater Unser im Himmel...*

Segensgebet (Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Kerze löschen